



Potenziale kirchlicher
Gebäude entdecken

EINLADUNG

Potenziale kirchlicher Gebäude entdecken

kooperativ, regional, sozialraumorientiert

ONLINE

11-teilige Veranstaltungsreihe
vom 15. April bis 14. Juli 2026
jeweils von 19:00 bis 20:30 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Gefördert
durch



Baden-Württemberg
Ministerium für Ernährung,
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz


SPES
ZUKUNFTSMODELLE
für Menschen & Lebensräume

Kooperationspartner



K-Punkt
Ländliche
Entwicklung



DAS PROJEKT

Potenziale kirchlicher Gebäude entdecken

kooperativ, regional, sozialraumorientiert

Einladung zur Online-Veranstaltungsreihe

Ausgangslage: Kirchliche Gebäude

Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen befinden sich die evangelischen und katholischen Kirchen in Baden-Württemberg derzeit in Prozessen zur Überprüfung ihres Liegenschaftsbestandes. Hintergrund sind demografische Veränderungen, sinkende Mitgliederzahlen und rückläufige Einnahmen, welchen Anforderungen zur Erreichung der Klimaschutzziele sowie laufende Unterhaltungsaufwendungen gegenüberstehen.

Unterschiede bestehen bei den Herangehensweisen der vier Kirchen: Während teilweise vorrangig erweiterte Nutzungen, Umnutzungen und Vermietungen angestrebt werden, bestehen an anderer Stelle klare Zielstellungen in Bezug auf den Abbau des kirchlichen Bestandes an Liegenschaften. Bei einigen Kirchen wird die Reduzierung um 30% angestrebt, womit z.T. auch Veräußerungen von Gebäuden wie Pfarrhäuser, Gemeindehäuser, Kirchen und Kapellen einhergehen sollen bzw. müssen.

Die meisten Gebäude befinden sich dabei in den Ortskernen – sie sind oft ortsbildprägend und relevant für die Innenentwicklung der Gemeinden. Angesichts der hohen Gesamtzahl aller kirchlichen Gebäude in Baden-Württemberg (ca. 20.000) haben die geplanten Veränderungen absehbar starke Auswirkungen für alle Gemeinden – und das voraussichtlich innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums.

Den vier Kirchen gemeinsam ist das Interesse, für einen großen Teil der Liegenschaften auch weiterhin eine gemeinwohlorientierte Nutzung zu ermöglichen. Damit besitzen sie maßgebliche Relevanz für die Städte und Gemeinden, für örtlich engagierte Vereine und Organisationen.





DAS PROJEKT

Potenziale entdecken

In vielen ländlichen Gemeinden ist die Infrastruktur stark ausgedünnt – mit negativen Folgen für die Lebensqualität der Menschen. Im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung des Ländlichen Raums eröffnet sich hier eine historische Chance, wenn kirchliche Gebäude zur lokalen und regionalen Daseinsvorsorge beitragen und damit die Lebensqualität der Menschen stärken: z. B. als Multifunktionshäuser, durch Schaffung von bedarfsorientiertem Wohnraum (*Lebenswert Wohnen im Alter, Junges Wohnen, Mitarbeiterwohnen*), durch Eröffnen von Begegnungsräumen / Dritten Orten, durch die Ermöglichung von gastronomischen Angeboten, Mediatheken, Co-Working-Spaces, medizinischen und sozialen Angeboten oder Räumen für Kultur, Kunst und Bildung.

Eine zukünftige, am Sozialraum und dem Gemeinwesen orientierte Ausrichtung entsprechender kirchlicher Gebäude sollte dabei als gemeinsames Anliegen von Kirche und Kommune/ Staat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft begriffen werden. Ziel ist es, gemeinsam bedarfsorientierte und wirtschaftlich tragfähige Nutzungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Dafür braucht es intersektorale, interkommunale und multifunktionale Ansätze.

Hierfür ist jedoch Bewusstsein und Wissen zu den Chancen, geeigneten Konzepten, möglichen Förderungen und Finanzierungsmöglichkeiten sowie zu innovativen Trägerkonstellationen und Kooperationsmodellen nötig. Ebenso wie die Möglichkeit, sich zu vernetzen und wichtige Akteure kennenzulernen.





ORGANISATORISCHES

Die **11-teilige Online-Veranstaltungsreihe** von **SPES e.V.** und **K-Punkt Ländliche Entwicklung** möchte dazu anregen, die Potenziale kirchlicher Gebäude zu entdecken und vermittelt Impulse, Wissen und praktische Erfahrungen sowie konkrete Umsetzungsschritte.

Die Veranstaltungsreihe ist Teil des Modellprojekts „*Potenziale kirchlicher Gebäude entdecken – kooperativ, regional, sozialraumorientiert*“ von SPES e.V., das vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert wird.

Jeder Abend besteht aus einem inhaltlichen Impuls zum Themenfeld sowie einem anschließenden Fachgespräch mit Gästen (Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft).



-  **Leitung:** Ingrid Engelhart und Alexander Hölsch, SPES e.V.
-  **Zeit:** Jeweils 19:00 – 20:30 Uhr (online). Die Teilnahme ist kostenlos.
-  **Anmeldung unter** www.kpunktland-drs.de/potenziale-kirchlicher-gebäude
Es reicht eine **einmalige Anmeldung** für die gesamte Veranstaltungsreihe.
-  Die Veranstaltungen werden aufgezeichnet und zur Verfügung gestellt.





Potenziale kirchlicher Gebäude entdecken

PROGRAMM

Online-Veranstaltungsreihe

MITTWOCH, 15. APRIL 2026

Auftakt: Den Blick weiten und kirchliche Gebäude neu denken

Warum stehen viele kirchliche Gebäude vor Veränderungen – und welche Potenziale ergeben sich daraus für Gemeinden und Regionen? Anhand der Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Kirchliche Räume zu Dritten Orten weiten“ zeigen wir auf, welche Chancen entstehen können, wenn Pfarrhäuser, Gemeindehäuser und Kirchen neu gedacht werden. Praxisnahe Einblicke und zentrale Erkenntnisse geben Orientierung für alle, die sich mit der Zukunft kirchlicher Gebäude beschäftigen oder eigene Ideen entwickeln möchten.

► **Thomas Hegner**, Referat Kirche im Ländlichen Raum, Erzdiözese Freiburg

 www.landpastoral.de

MONTAG, 20. APRIL 2026

Nutzungsoption „Multifunktionshäuser“

Multifunktionshäuser bündeln je nach örtlichem Bedarf unterschiedliche Angebote der Daseinsvorsorge wie z. B. Nahversorgung, Gastronomie, Co-Working, medizinische und soziale Dienstleistungen, kulturelle Angebote, Begegnungsangebote ... Wie können solche Zentren der Daseinsvorsorge ortsspezifisch entwickelt und umgesetzt werden?

❗ **Beispiel:** „Drei König“ in Kiebingen – mit Selbstbedienungs-Dorfladen, Gastronomie und kulturellen Angeboten

► **Christiane Stockmayer-Eberhardt**, Nahversorgung und Begegnung in Kiebingen Genossenschaft eG

 www.kiebingen.de/index.php/nahversorgung/

DIENSTAG, 28. APRIL 2026

Nutzungsoption „Lebenswert Wohnen im Alter“

Individuell wohnen, gemeinsam leben unter einem Dach – und bei Bedarf unterstützt werden: „Wohnen mit Service“ ermöglicht ein „Ageing in Place“. Ältere Menschen wohnen selbstbestimmt in Klein-Wohnungen und helfen sich im Alltag gegenseitig. Ehrenamtlich Engagierte kümmern sich bei Bedarf um zusätzliche Unterstützung, fördern das Miteinander und organisieren offene Begegnungsangebote und Veranstaltungen im halböffentlichen Gemeinschaftsraum.

❗ **Beispiel:** „Ein Zuhause zum Wohlfühlen für Senioren“ in Kleinzell, Oberösterreich

► **Johannes Brandl**, SPES Zukunftsakademie in Oberösterreich

 www.wohnenmitservice.at



Potenziale kirchlicher
Gebäude entdecken

PROGRAMM

Online-Veranstaltungsreihe

MONTAG, 04. MAI 2026

Nutzungsoptionen „Junges Wohnen und Mitarbeiterwohnen“

Attraktive, bedarfsorientierte und bezahlbare Wohnmodelle für junge Erwachsene sind wichtige Faktoren, damit diese im Ländlichen Raum bleiben bzw. nach Ausbildung oder Studium wieder zurückkehren. Flexible Mietwohnungen für Mitarbeitende unterstützen die Fachkräftesicherung der lokalen und regionalen Unternehmen. Beide Wohnformen stärken die ländlichen Gemeinden im Standortwettbewerb.

i Beispiel: „Junges Wohnen“ im Pfarrhofareal in Bleichheim


► **Thomas Gedemer**, Bürgermeister Stadt Herbolzheim  www.jungeswohnen.land/vorort/herbolzheim/

DIENSTAG, 12. MAI 2026

Nutzungsoption „Dritte Orte“

Räume für Begegnung, Kultur und Bildung, für Kommunikation und Kooperation – niederschwellig zugänglich und für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen offen: Dritte Orte sind Treffpunkte für die lokale Gemeinschaft, fördern den Austausch und das Miteinander, bauen Brücken zwischen den Generationen und sozialen Gruppen, ermöglichen neue Formen der Beteiligung und des Engagements und schaffen Raum für Kreativität und Innovation.

i Beispiel: Dorfcafé & Treff Ostelsheim

► **Lena Abdi**, Gemeinde Ostelsheim  www.ostelsheim.de/freizeit/dorfgemeinschaftshaus

DIENSTAG, 19. MAI 2026

Kirchlicher Gebäudeerhalt – Denkmalschutz ist nachhaltig

Ökonomie, Ökologie, Soziales und Kultur sind die 4 Dimensionen der Nachhaltigkeit. Während in der Lebenszyklusbetrachtung von Gebäuden die ersten beiden Dimensionen quantifiziert werden können, finden der soziale Wert und der des kulturellen Erbes oft zu wenig Beachtung. Warum gerade ausgehend vom Nachhaltigkeitsbegriff die Themen Denkmalschutz, graue Energie und bezahlbare Mieten den Erhalt kirchlicher Gebäude sinnvoll machen.

► **Barbara Saebel**, denkmalnetzBW

 www.denkmalnetzbw.de



Potenziale kirchlicher
Gebäude entdecken

PROGRAMM

Online-Veranstaltungsreihe

DIENSTAG, 16. JUNI 2026

Kirchenvisionen in den Niederlanden – Konzepte für Sakralräume am Runden Tisch

Kirchengebäude waren in ihrer Geschichte oft mehr als Sakralräume. Können sie an solche Traditionen anknüpfen? Ein Blick in die Niederlande zeigt: Immer mehr Gemeinden arbeiten an einer sogenannten „Kirchenvision“, um das religiöse Erbe der NL auch in Zukunft zu bewahren. In einem strukturierten Dialog entwickeln Verantwortliche aus Kirche, Lokalpolitik, Verwaltung, Denkmalschutz und Gesellschaft gemeinsam Konzepte für die Zukunft aller Sakralräume in der Kommune.

► Prof.in em Kerstin Gothe, KIT Karlsruhe

MITTWOCH, 24. JUNI 2026

Vom Sakralraum zum Sozialraum Raum erproben, aneignen, neu lesen

Beispiele wie die „Kirchenbox“ oder nutzungsoffene Einbauten zeigen, wie sakrale Räume mit überschaubaren Mitteln hybrid genutzt werden können, ohne ihre Würde und Eigenart zu verlieren. Realisierte Projekte machen sichtbar, dass diese Transformation konkret erprobt und im Alltag getragen werden kann. Entscheidend ist der gemeinsame Prozess. Beteiligung schafft Identifikation, Verantwortung und damit soziale Nachhaltigkeit.

► Gerald Klahr, Prinzmetal Architekten

 www.prinzmetal.de

DONNERSTAG, 02. JULI 2026

Grundlagen der finanziellen Projektgestaltung

Bei der Umnutzung von kirchlichen Gebäuden werden unterschiedliche Nutzungsoptionen und Planungsvarianten entwickelt. Diese müssen auf finanzielle Machbarkeit sowie langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit geprüft werden. An diesem Abend werden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, sowie innovative Trägerkonstellationen und Kooperationsmodelle vorgestellt.

► Cornelia Haas, sutter³ GmbH & Co. KG

 www.sutter3.de





Potenziale kirchlicher
Gebäude entdecken

PROGRAMM

Online-Veranstaltungsreihe

MONTAG, 06. JULI 2026

Regional und intersektoral kooperieren – Was braucht es, um an einem Strang zu ziehen?

Bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für kirchliche Gebäude richten wir den Blick weit über die innerkirchliche/ökumenische und lokale Perspektive hinaus und suchen nach Lösungsansätzen, die in Kooperation von Kirchen, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft realisiert werden können. An diesem Abend möchten wir über Impulse aus Wissenschaft und Praxis in den Austausch kommen, wie Kooperation gelingen kann.

► **Prof.in Dr. Monika Gonser**, ISoG – Intersectoral School
of Governance Baden-Württemberg

 www.isog.dhbw.de

DIENSTAG, 14. JULI 2026

Ins Tun kommen

Um vor Ort ins Tun zu kommen, werden folgende Fragestellungen aufgegriffen: Wie kann konkret vor Ort gemeinsam ein Nutzungskonzept für ein kirchliches Gebäude entwickelt werden? Welche ersten Schritte haben sich bewährt? Wie können Engagierte für eine aktive Mitwirkung motiviert werden? Welche Erhebungen und Analysen (Raumbedarf, Infrastruktur, Gebäude, ...) sind ggf. nötig? Hierzu werden Erfahrungen aus Projekten vermittelt, ein möglicher Prozessablauf vorgestellt und Fördermöglichkeiten für externe Beratung und Prozessbegleitung aufgezeigt.

► **Fridolin Koch**, K-Punkt Ländliche Entwicklung,
Diözese Rottenburg-Stuttgart

 www.kpunktland-drs.de

